

Das Trinkwasser der Gemeinde Risch wurde auf Mikroverunreinigungen untersucht.

Absicht, Proben

Zur Überwachung der Trinkwasserqualität im Kanton Zug zog das Amt für Verbraucherschutz im Herbst 2016 Wasserproben von Grundwasserpumpwerken. Die Proben wurden auf Mikroverunreinigungen untersucht. Es wurden 15 Stoffe analysiert, welche als Leitsubstanzen auf anthropogene (menschgemachte) Beeinflussung des Grundwassers hinweisen.

In der Gemeinde Risch wurde das Rohwasser in den beiden Pumpwerken Reusschachen und Berchtwil untersucht. Aus diesen beiden Brunnen stammt etwa 93% des Trinkwassers der Gemeinde. Im Juni 2017 stellte die Kantonschemikerin Susanne Pfenninger die Resultate der Wassergenossenschaft Rotkreuz vor.

Zur Beachtung: es handelt sich um Werte im Bereich Nanogramm pro Liter oder Mikrogramm (milli- onstel Gramm) pro Tonne Wasser. Die Werte sind also im Bereich vom Würfelzucker im Zugersee! Auch „positive“ Resultate sind keine Gefahr für die Gesundheit.

Resultate

Wichtigste Erkenntnis: auch bei diesen tiefen Konzentrationen konnten keine Spuren von Pflanzenschutzmitteln (Herbizide und Biozide) festgestellt werden. Gefunden wurden Spuren der drei Substanzen Benzotriazol, Diclofenac und Coffein.

Benzotriazol ist ein Korrosionsschutz, der u.a. in Tabs für Geschirrspüler vorkommt, Diclofenac ist der Wirkstoff von Schmerzmitteln, z.B. von Voltaren. Diese beiden Stoffe werden nicht vollständig von Abwasserreinigungsanlagen abgebaut und gelangen höchstwahrscheinlich via Reuss ins Trinkwasser. Das Genussmittel Coffein stammt höchstwahrscheinlich aus häuslichem Abwasser.

Wie weiter?

Da keine Vergleichswerte vorhanden sind möchte das Amt für Verbraucherschutz die Messung diesen Sommer wiederholen, und zusätzlich auch die Reuss und den Binzmühlebach im Bereich Reusschachen untersuchen. Diese Resultate sind für den Herbst 2017 zu erwarten.

Um einen Einfluss des Ausbaus der ARA Emmen / Luzern zu verfolgen soll die Messung in ca. 5 Jahren wiederholt werden.